



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG

Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

QUALIFIZIERUNG VON ARBEITSLOSEN UND BESCHÄFTIGTEN – AUSGEWÄHLTE FORSCHUNGSERGEBNISSE

Pro Arbeit 2020 Sozial
Haus der Wirtschaft Stuttgart
11. März 2020

Dr. Christopher Osiander



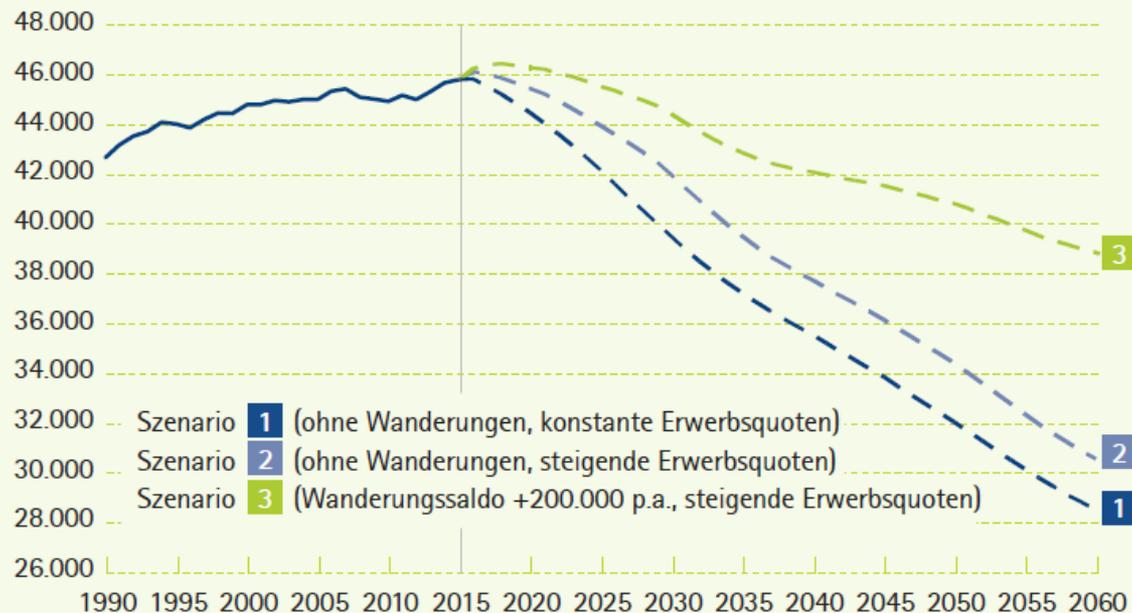
INHALT

- Allgemeine Trends am Arbeitsmarkt
- Überblick über öffentlich geförderte Weiterbildung
- Weiterbildungsteilnahme und -schwierigkeiten
- Fazit

ABNEHMENDES ERWERBSPERSONENPOTENZIAL ALS ZENTRALE HERAUSFORDERUNG

Erwerbspersonenpotenzial bis 2060

Szenarien mit unterschiedlichen Annahmen, jeweils Jahresdurchschnitte, in 1.000 Personen (Basisjahr 2015)



Anmerkung: Bei Szenario 3 ist für die Jahre 2016 und 2017 eine Schätzung für die Flüchtlingszuwanderung eingerechnet (Fuchs/Weber 2016). Außerdem umfasst die sonstige Nettozuwanderung in beiden Jahren 300.000 Personen.

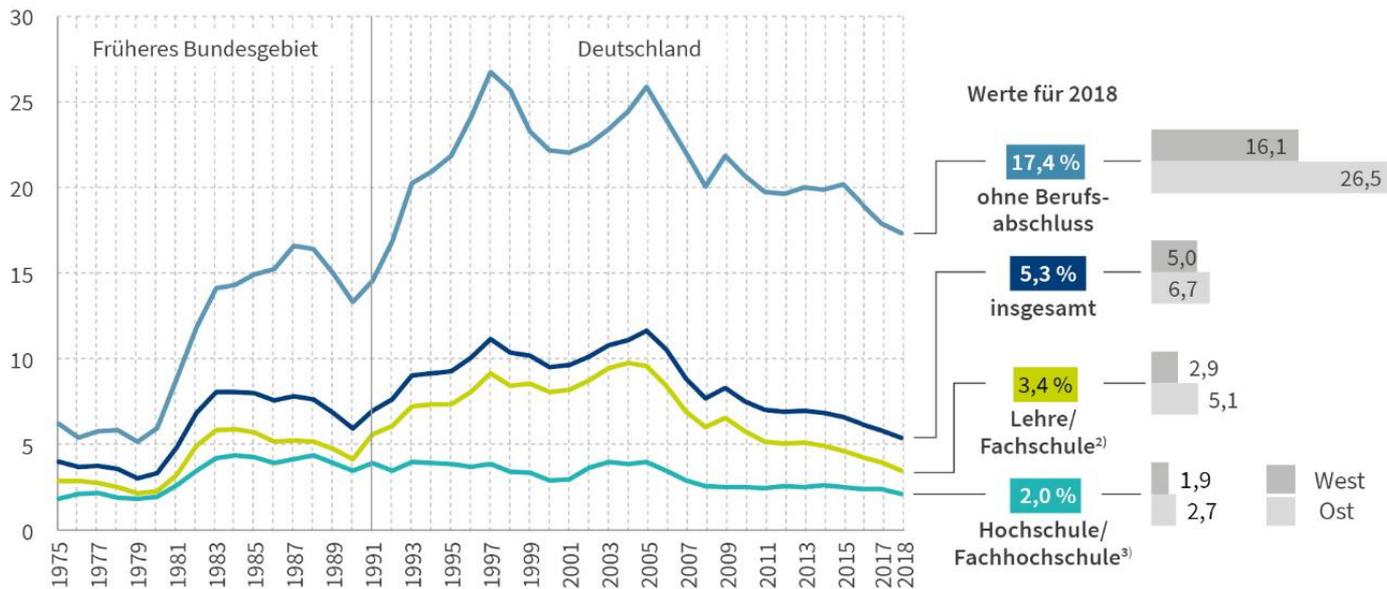
Quelle: Eigene Berechnungen.

© IAB

Fuchs et al. (2017): Projektion des Erwerbspersonenpotenzials bis 2060: Arbeitskräfteangebot sinkt auch bei hoher Zuwanderung. IAB-Kurzbericht 6/2017.

HOHE ARBEITSLOSENQUOTE BEI GERING-QUALIFIZIERTEN

Abbildung: Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten in Deutschland
in Prozent



¹⁾ Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen gleicher Qualifikation (Arbeitslose plus Erwerbsfähige, ohne Auszubildende) in Prozent; Erwerbstäte „ohne Angaben“ zum Berufsabschluss werden nach dem Mikrozensus je Altersklasse und Geschlecht proportional auf alle Qualifikationsgruppen verteilt; Die Erwerbstätigenzahl bezieht sich bis 2004 jeweils auf den Bestand im April, ab 2005 sind es Jahresdurchschnitte.

²⁾ ohne Verwaltungsfachhochschulen

³⁾ einschließlich Verwaltungsfachhochschulen

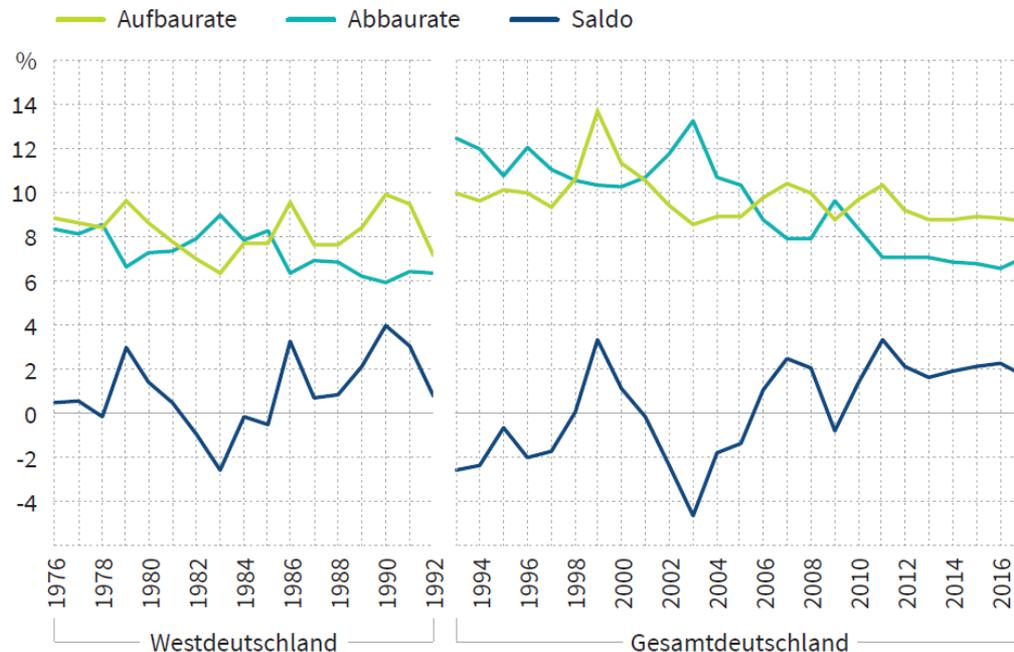
Quelle: IAB-Berechnungen auf Basis Mikrozensus und Strukturserhebungen der BA. © IAB

Röttger et al. (2019): Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten. Aktuelle Daten und Indikatoren.

WIRKUNGEN DES STRUKTURWANDELS – AUF- UND ABBAU VON ARBEITSPLÄTZEN GLEICHEN SICH OFT AUS

Entstehung und Abbau von Arbeitsplätzen 1976 bis 2017

Arbeitsplatzaufbau- und Arbeitsplatzabbauraten sowie Arbeitsplatzsaldo in Prozent¹⁾



¹⁾ bezogen auf die durchschnittliche Beschäftigung der beiden zugrunde liegenden Jahre (dabei wird der Mitarbeiterbestand am 30. Juni eines Jahres mit dem am 30. Juni des vorherigen Jahres verglichen)

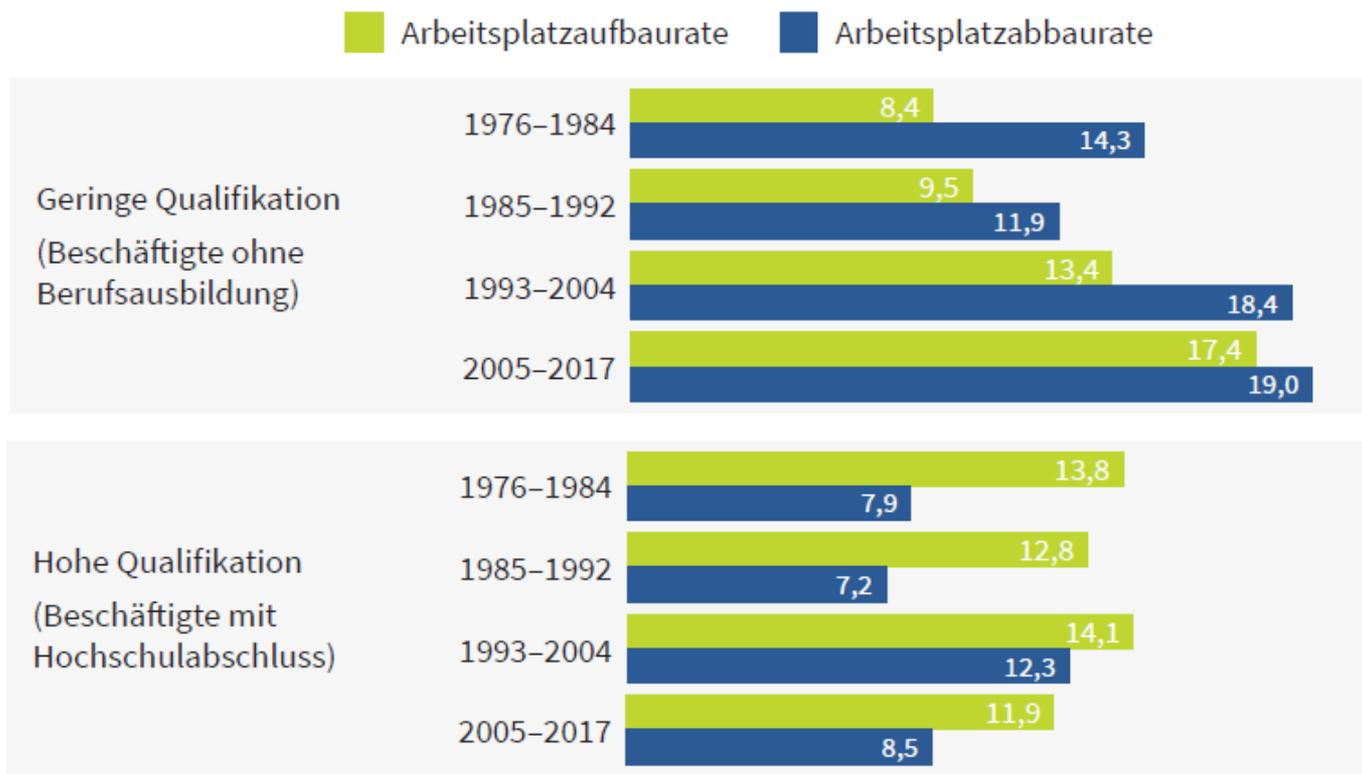
Hinweis: Die Daten umfassen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte, geringfügig Beschäftigte sind ausgeschlossen.
Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage des Betriebs-Historik-Panels (BHP). © IAB

Gartner/Stüber (2019): Strukturwandel am Arbeitsmarkt seit den 70er Jahren: Arbeitsplatzverluste werden durch neue Arbeitsplätze immer wieder ausgeglichen. IAB-Kurzbericht 13/2019.

ARBEITSPLATZ**ABBAU** TRIFFT ABER EHER GERING-QUALIFIZIERTE

Entstehung und Abbau von Arbeitsplätzen nach Qualifikationsniveau

Arbeitsplatzaufbau- und Arbeitsplatzabbauraten im Zeitraum 1976 bis 2017¹⁾, in Prozent

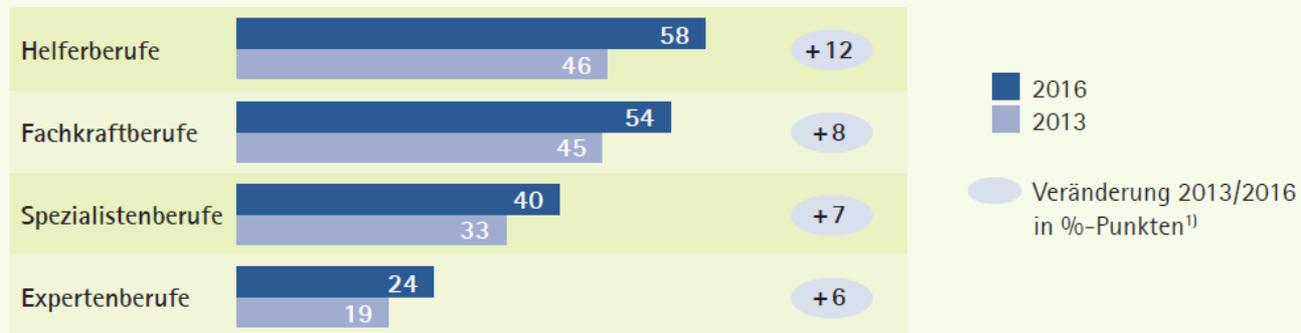


Gartner/Stüber (2019): Strukturwandel am Arbeitsmarkt seit den 70er Jahren: Arbeitsplatzverluste werden durch neue Arbeitsplätze immer wieder ausgeglichen. IAB-Kurzbericht 13/2019.

SUBSTITUIERBARKEITSPOTENZIALE: WENIGER ANSPRUCHSVOLLE TÄTIGKEITEN EHER SUBSTITUIERBAR

Substituierbarkeitspotenzial nach Anforderungsniveau

Anteil der Tätigkeiten, die potenziell von Computern erledigt werden könnten, in Prozent



¹⁾ Abweichungen zu den Differenzen kommen durch Rundung zustande.

Quelle: Eigene Berechnungen, Dengler/Matthes (2015), BERUFENET (2013, 2016).

© IAB

BESCHÄFTIGTE IN EINFACHEN TÄTIGKEITEN NEHMEN SELTENER AN WEITERBILDUNG TEIL

Teilnahme verschiedener Beschäftigtengruppen an Weiterbildung

2014, Anteile der jeweiligen Beschäftigtengruppen in Prozent



Anmerkung: Die Unterschiede zwischen Männern und Frauen sind auf dem 1 %-Niveau signifikant. Auch die Teilnahmequoten zwischen Beschäftigten mit einfachen, qualifizierten und hoch qualifizierten Tätigkeiten unterscheiden sich in jeder Kombination signifikant auf dem 1 %-Niveau.

Quelle: Eigene Berechnungen mit dem IAB-Betriebspanel.

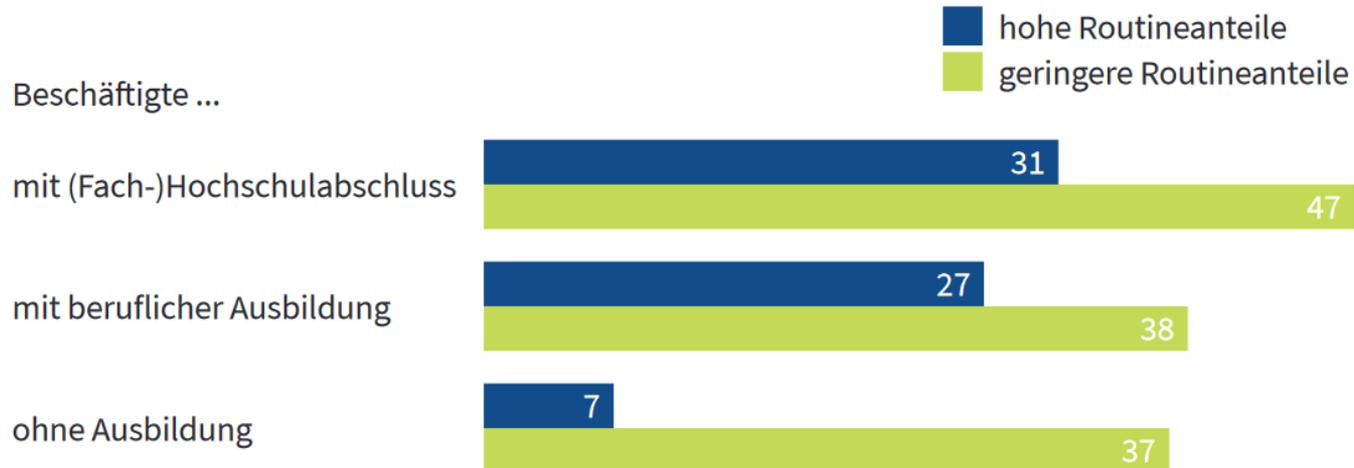
© IAB

Janssen/Leber (2015): Weiterbildung in Deutschland: Engagement der Betriebe steigt weiter. IAB-Kurzbericht 13/2015.

WEITERBILDUNGSBETEILIGUNG UNTERSCHIEDET SICH NACH QUALIFIKATION UND ART DER TÄTIGKEIT

Weiterbildungsbeteiligung nach Qualifikation und Art der Tätigkeit

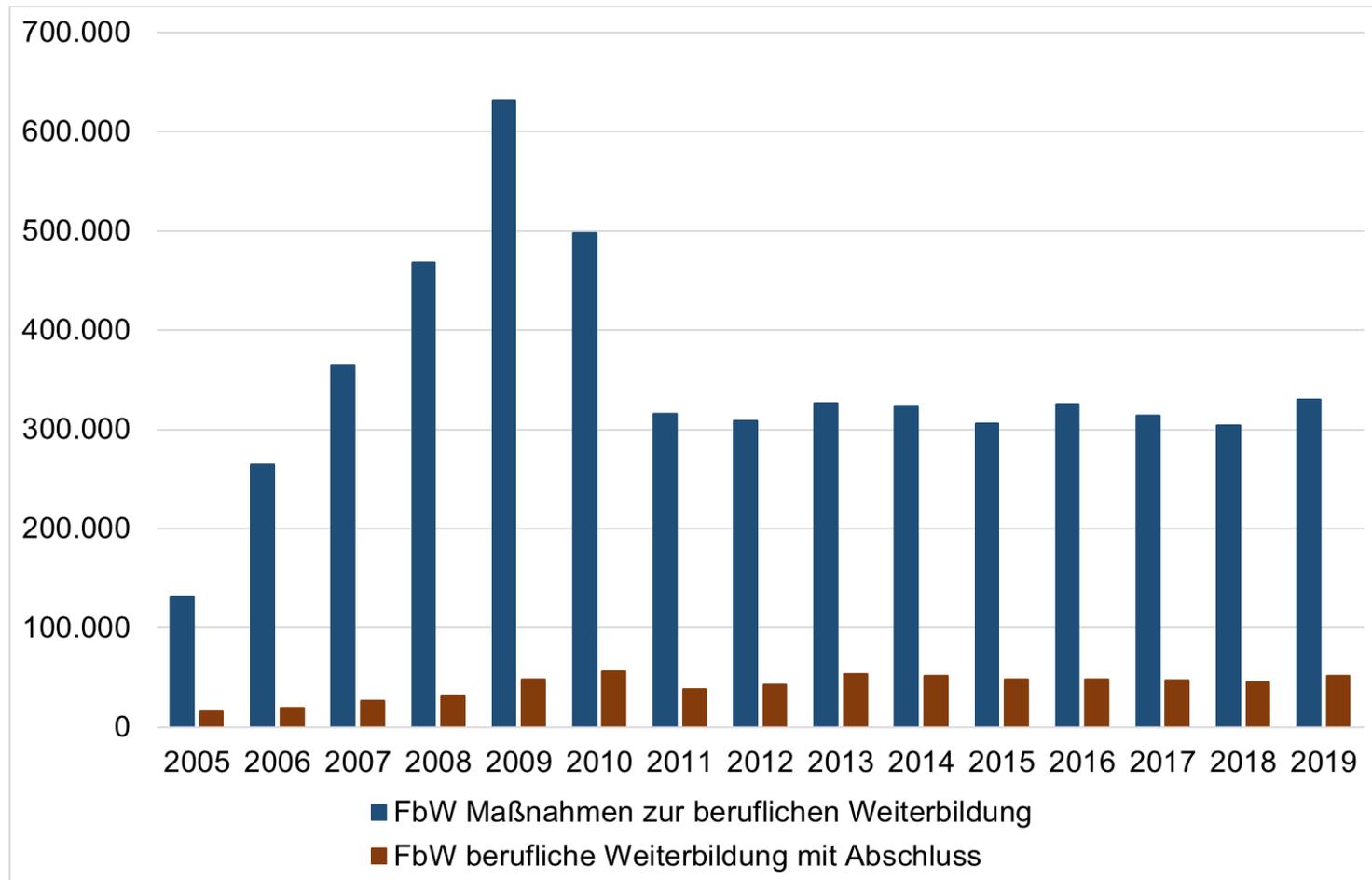
Teilnahmequoten in Prozent



Anmerkung: Zur Definition von hohen und geringeren Anteilen an Routinetätigkeiten vgl. Infobox 2 auf Seite 2 in IAB-Kurzbericht 16/2019.

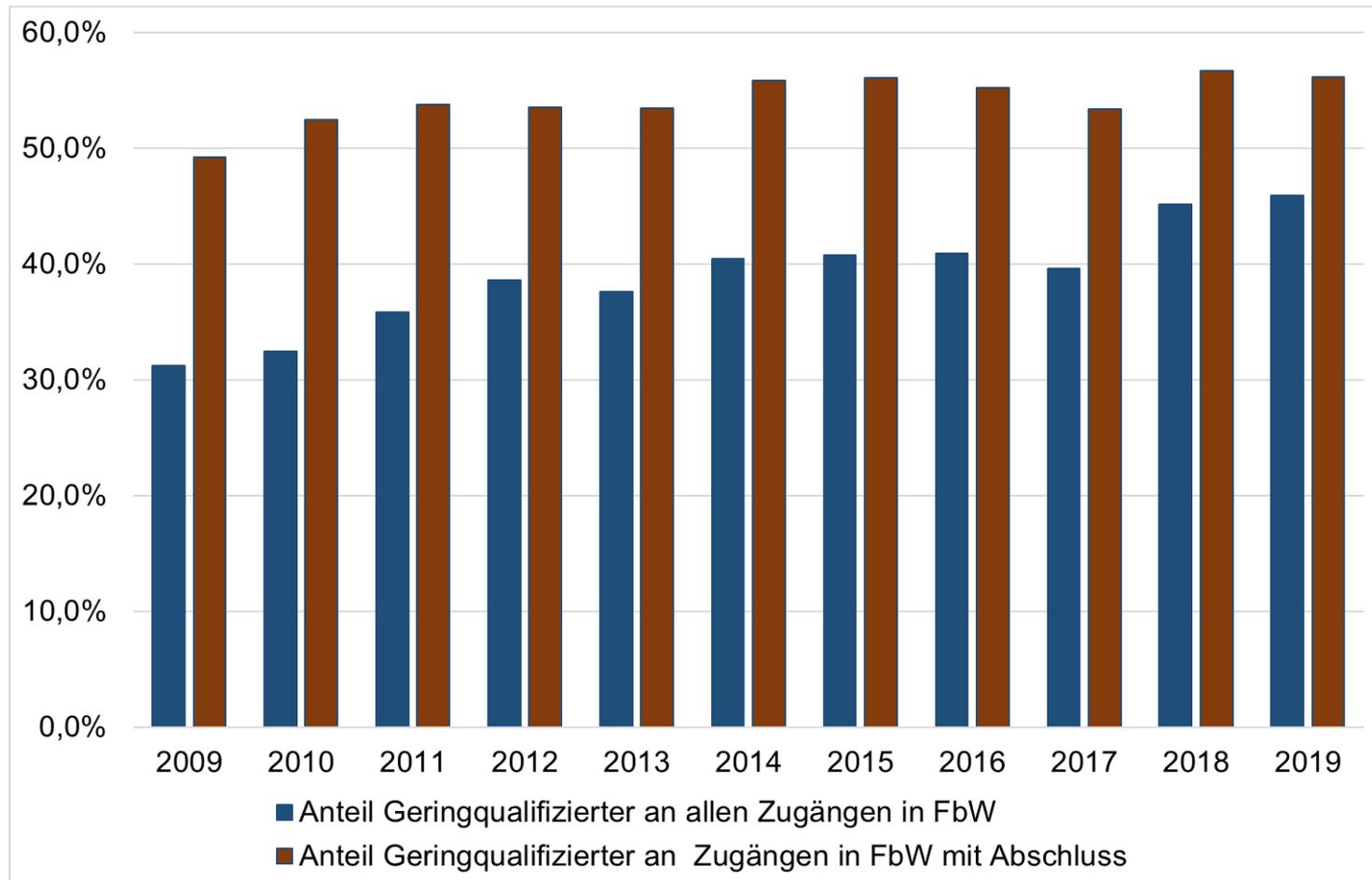
Quelle: Nationales Bildungspanel (National Educational Panel Study) NEPS-SC6-ADIAB; eigene Berechnungen. © IAB

ÖFFENTLICHE FÖRDERUNG BERUFLICHER WEITERBILDUNG IN DEN LETZTEN JAHREN KONSTANT

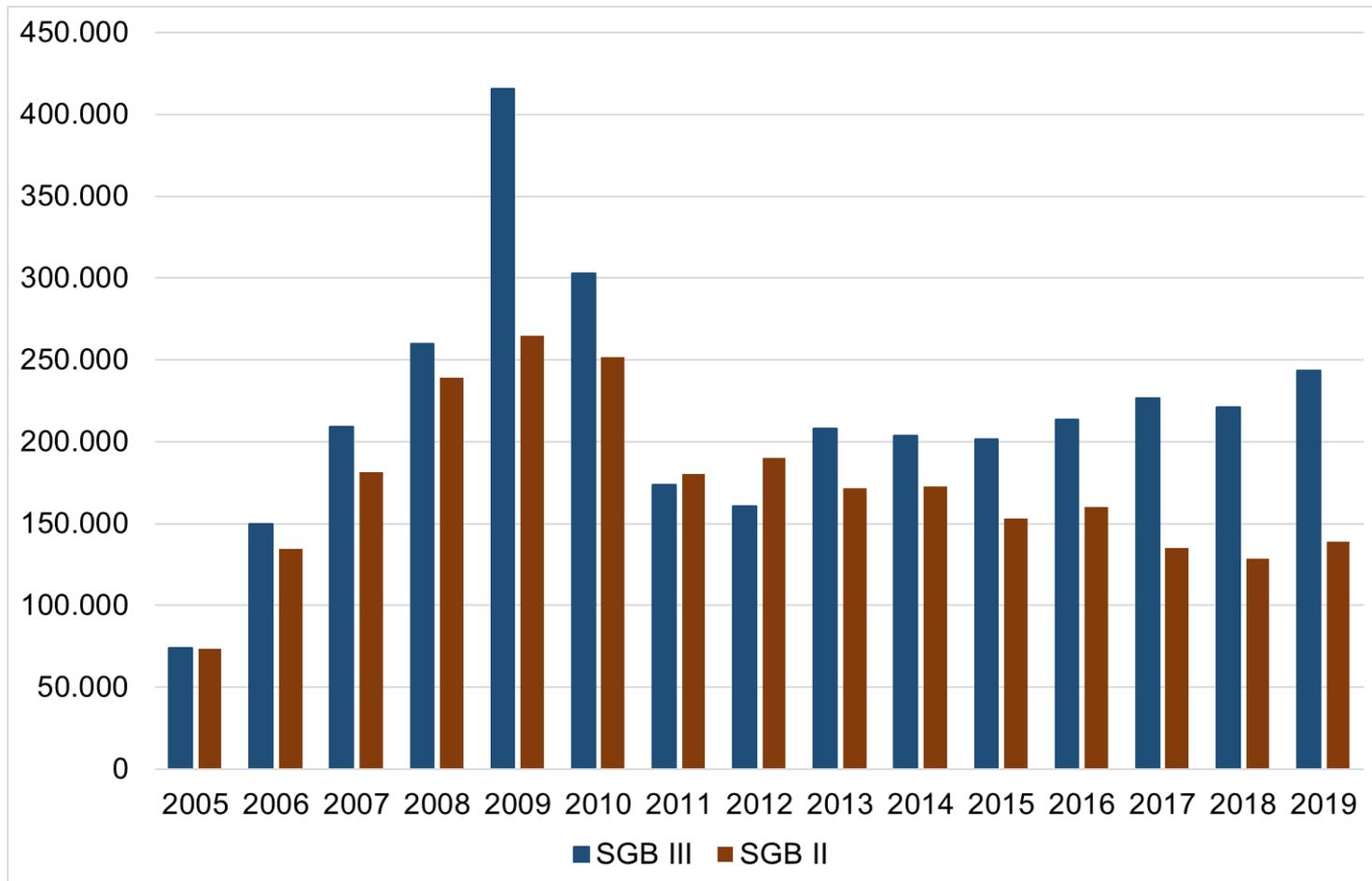


Eigene Auswertungen aus den Statistikdaten der BA (Stand: März 2020).

ANTEIL GERINGQUALIFIZIERTER IN FBW MIT ABSCHLUSS HÖHER ALS IM DURCHSCHNITT

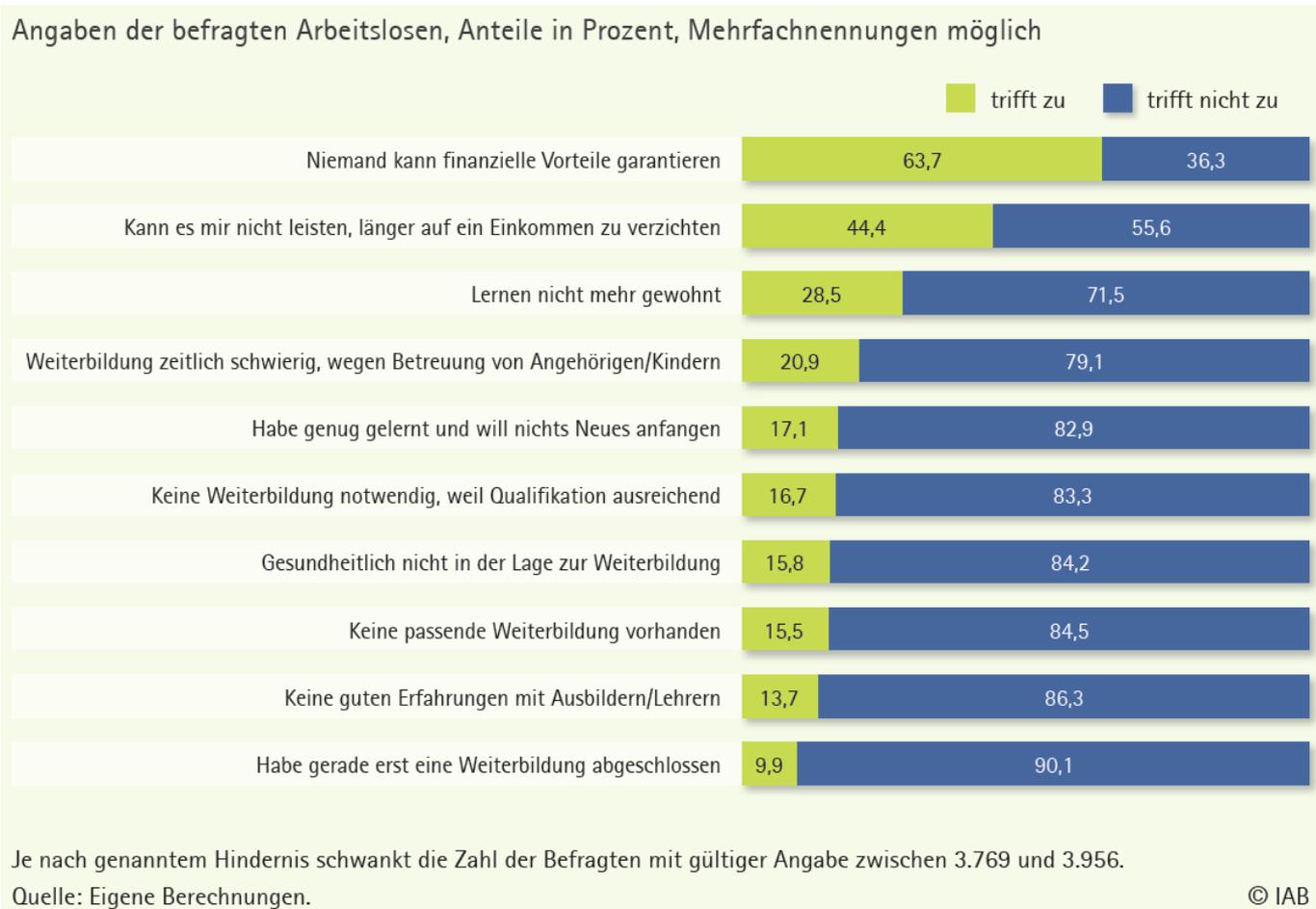


FÖRDERZAHLEN IM SGB II IM VERGLEICH ZUR BEDEUTUNG DES RECHTSKREISES NIEDRIG



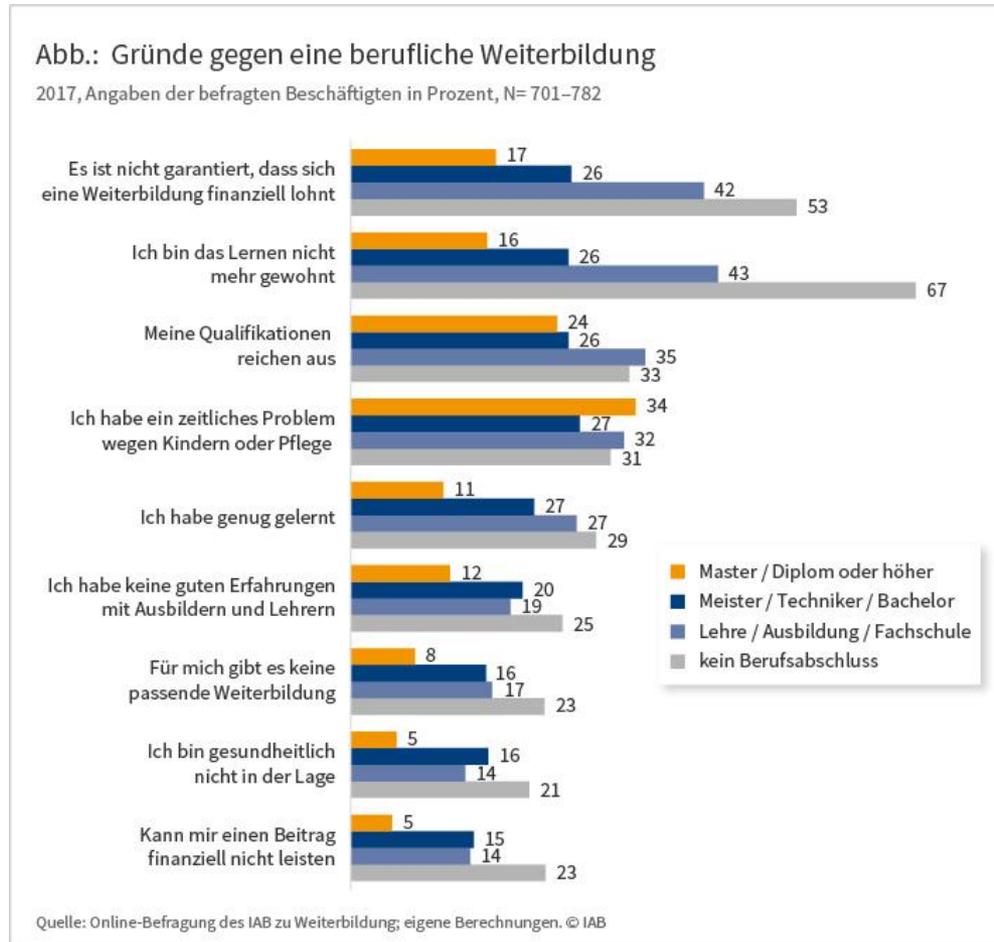
Eigene Auswertungen aus den Statistikdaten der BA (Stand: März 2019).

SCHWIERIGKEITEN, DIE *ARBEITSLOSE* BEI EINER WEITERBILDUNG SEHEN



Dietz/Osiander (2014): Weiterbildung bei Arbeitslosen: Finanzielle Aspekte sind nicht zu unterschätzen. IAB-Kurzbericht 14/2014

SCHWIERIGKEITEN, DIE *BESCHÄFTIGTE* BEI EINER WEITERBILDUNG SEHEN



Osiander/Stephan (2019): Gerade geringqualifizierte Beschäftigte sehen bei der beruflichen Weiterbildung viele Hürden. IAB-Forum

FAZIT

- Weiterbildungsbeteiligung keine Selbstverständlichkeit – Unterschiede nach Qualifikation und Art der Tätigkeit bedeutsam
- Individuelle Beratung und Vermittlung notwendig, um mögliche Hindernisse (Abbruchgründe!) vorab zu identifizieren und bei Bedarf mit geeigneten Maßnahmen zu adressieren (Sicherstellung Betreuung von Kindern/Angehörigen, begleitendes Coaching u.Ä.)
- Bedeutung finanzieller Aspekte nicht außer Acht lassen – hohe Opportunitätskosten der Teilnahme bei guter Arbeitsmarktlage (Prämienlösung, Höhe Arbeitslosengeld bei Weiterbildung?)
- Hoher kurzfristiger Anreiz für Beschäftigung im Niedriglohnsektor
- Vorteile von Weiterbildungen klar herausstellen und kommunizieren

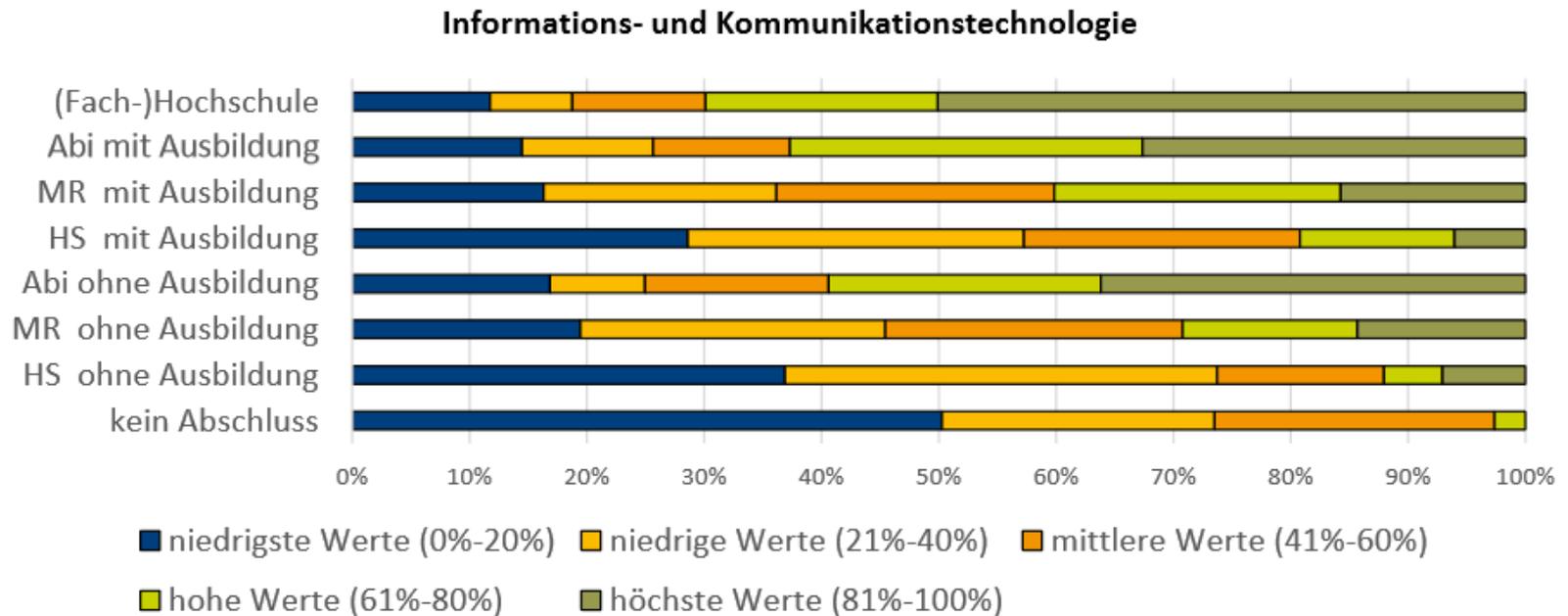
HERZLICHEN DANK FÜR DIE
AUFMERKSAMKEIT!

Dr. Christopher Osiander

Stabsstelle Forschungscoordination des IAB

christopher.osiander@iab.de

KOMPETENZVERTEILUNG UNTERSCHIEDLICH NACH QUALIFIKATION

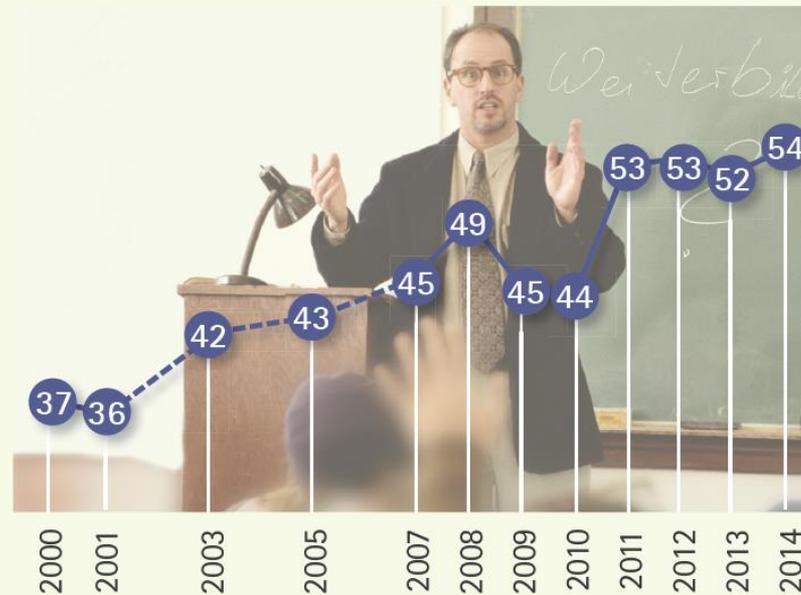


Quelle: NEPS, SC6:8-0-0; eigene gewichtete Berechnungen

WEITERBILDUNGSTEILNAHME VON BETRIEBEN NIMMT TENDENZIELL ZU

Weiterbildungsengagement der Betriebe im Zeitverlauf

Anteil der Firmen mit Weiterbildungsbeteiligung* 2000 bis 2014, in Prozent



* Betriebe, die Weiterbildungskosten zumindest teilweise übernehmen oder Mitarbeiter zur Teilnahme freistellen. Für die Jahre 2002, 2004 und 2006 sind keine Informationen verfügbar.

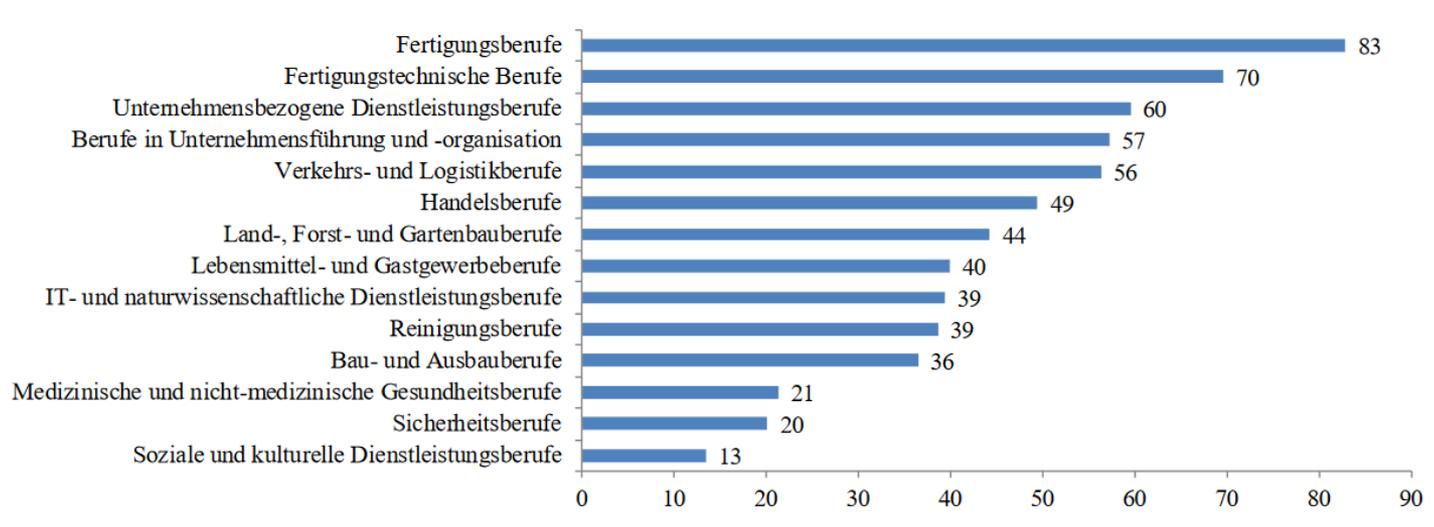
Quelle: Eigene Berechnungen mit dem IAB-Betriebspanel.

© IAB

Janssen/Leber (2015): Weiterbildung in Deutschland: Engagement der Betriebe steigt weiter. IAB-Kurzbericht 13/2015.

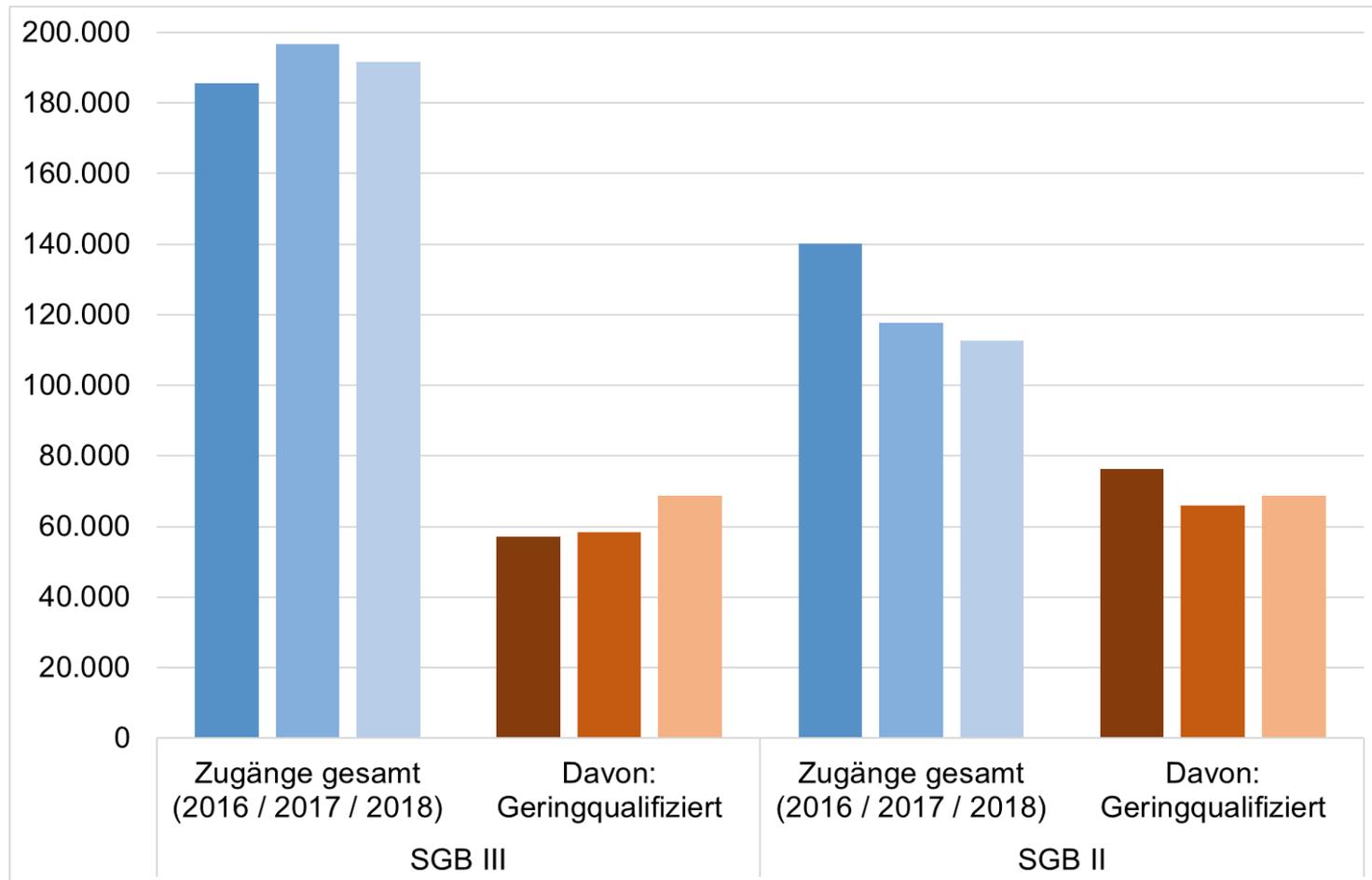
SUBSTITUIERBARKEITSPOTENZIALE: DEUTLICHE UNTER-SCHIEDE BEI BERUFSFELDERN

Abbildung 2: Substituierbarkeitspotenziale nach Berufssegmenten für das Jahr 2016 (in Prozent)



Quelle: Dengler/Matthes (2018b), BERUFENET (2016).

ANTEIL GERINGQUALIFIZIERTER AN FÖRDERUNGEN ZWISCHEN 30 UND 60 PROZENT



Eigene Auswertungen aus den Statistikdaten der BA (Stand: Oktober 2019).

WIRKUNGEN VON ÖFFENTLICH GEFÖRDERTEN WEITERBILDUNGEN

- „Fundamentales Evaluationsproblem“: Ein/e Geförderte/r kann nie gleichzeitig im Zustand der Maßnahmeteilnahme und im Zustand der Nicht-Teilnahme beobachtet werden
- Notwendigkeit einer tatsächlich vergleichbaren Kontrollgruppe
- Deshalb: Annäherung an die kontrafaktische Situation durch Bildung „statistischer Zwillinge“ (z. B. über sog. „propensity score matching“)
 - Personen, die in möglichst vielen arbeitsmarktrelevanten Merkmalen den Geförderten möglichst ähnlich sind, z. B. Geschlecht, Ausbildung, Arbeitsmarkthistorie etc.
 - Einziger Unterschied: (Quasi-)Zufällige Maßnahmeteilnahme
 - Vergleich der Outcomes der Geförderten mit den Outcomes bei einem oder mehreren statistischen Zwillingen, z.B. bei Beschäftigung, Einkommen o.Ä.

FELDER, IN DENEN BERUFLICHE WEITERBILDUNG GEFÖRDERT WIRD

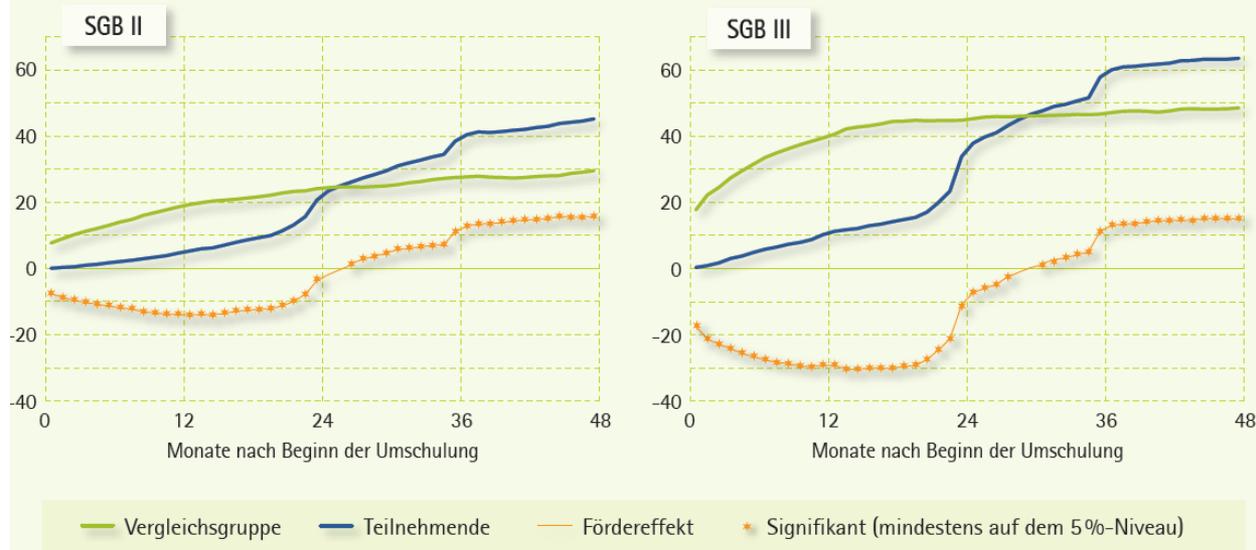


Kruppe/Lang (2015): Weiterbildungen mit Berufsabschluss: Arbeitslose profitieren von Qualifizierungen. IAB-Kurzbericht 22/2015

WIRKUNGEN VON ÖFFENTLICH GEFÖRDERTEN WEITERBILDUNGEN

Die Wirkung von Umschulungen im SGB II und SGB III

Durchschnittliche monatliche Beschäftigungsanteile der Teilnehmenden nach Eintritt in die Maßnahme (2005 - 2007) im Vergleich zu Nichtteilnehmenden (in %) sowie geschätzte Beschäftigungseffekte der Teilnahme (in %-Punkten, entspricht der Differenz der Beschäftigungsanteile)



Lesehilfe: 28 bzw. 32 Monate (SGB II / SGB III) nach Beginn der Umschulung wird der Maßnahmeeffekt signifikant positiv. Etwa ab diesem Zeitpunkt sind die durchschnittlichen Beschäftigungsanteile der Teilnehmenden größer als die ihrer statistischen Zwillinge in der Vergleichsgruppe.

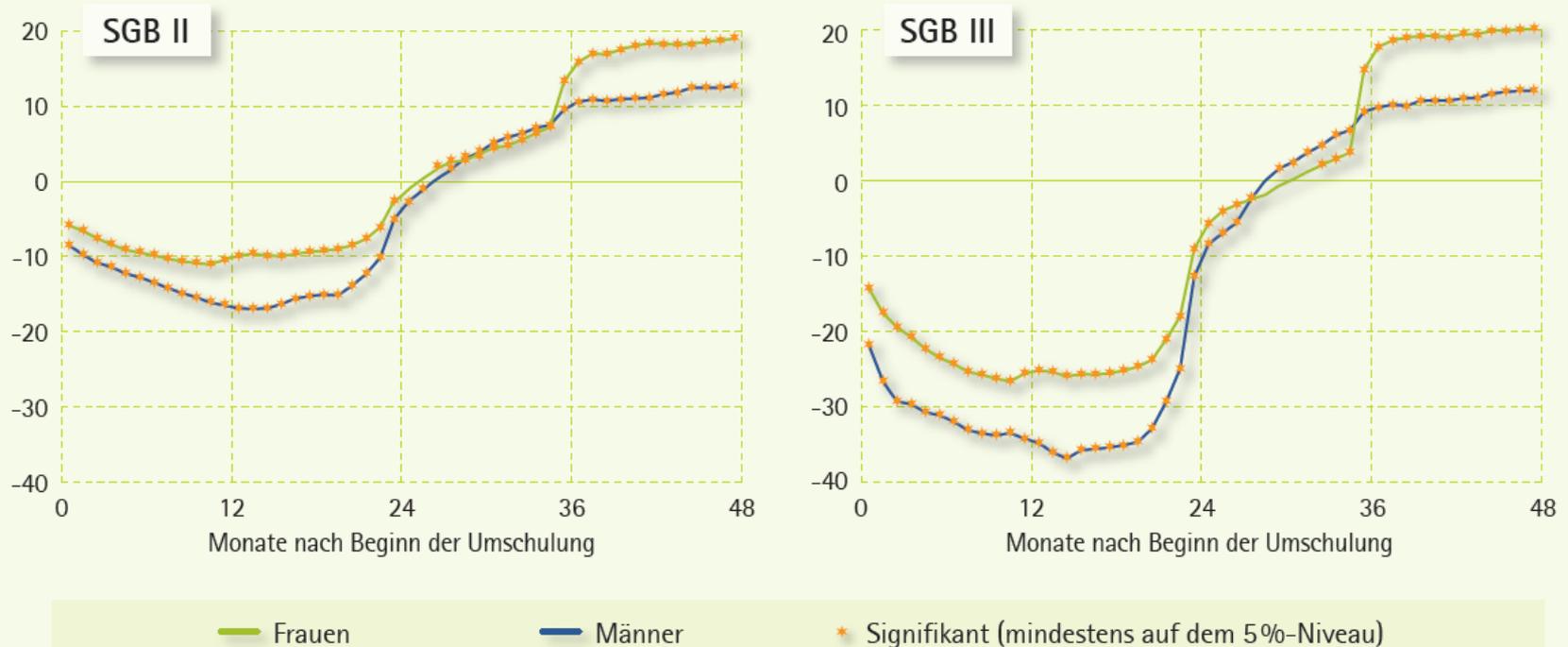
Quelle: Integrierte Erwerbsbiografien des IAB, Version 10; eigene Berechnungen.

© IAB

Kruppe/Lang (2015): Weiterbildungen mit Berufsabschluss: Arbeitslose profitieren von Qualifizierungen. IAB-Kurzbericht 22/2015

WIRKUNGEN VON ÖFFENTLICH GEFÖRDERTEN WEITERBILDUNGEN

Geschätzte Fördereffekte für Personen, die im Zeitraum 2005 bis 2007 eine Weiterbildungsmaßnahme mit Berufsabschluss begonnen haben



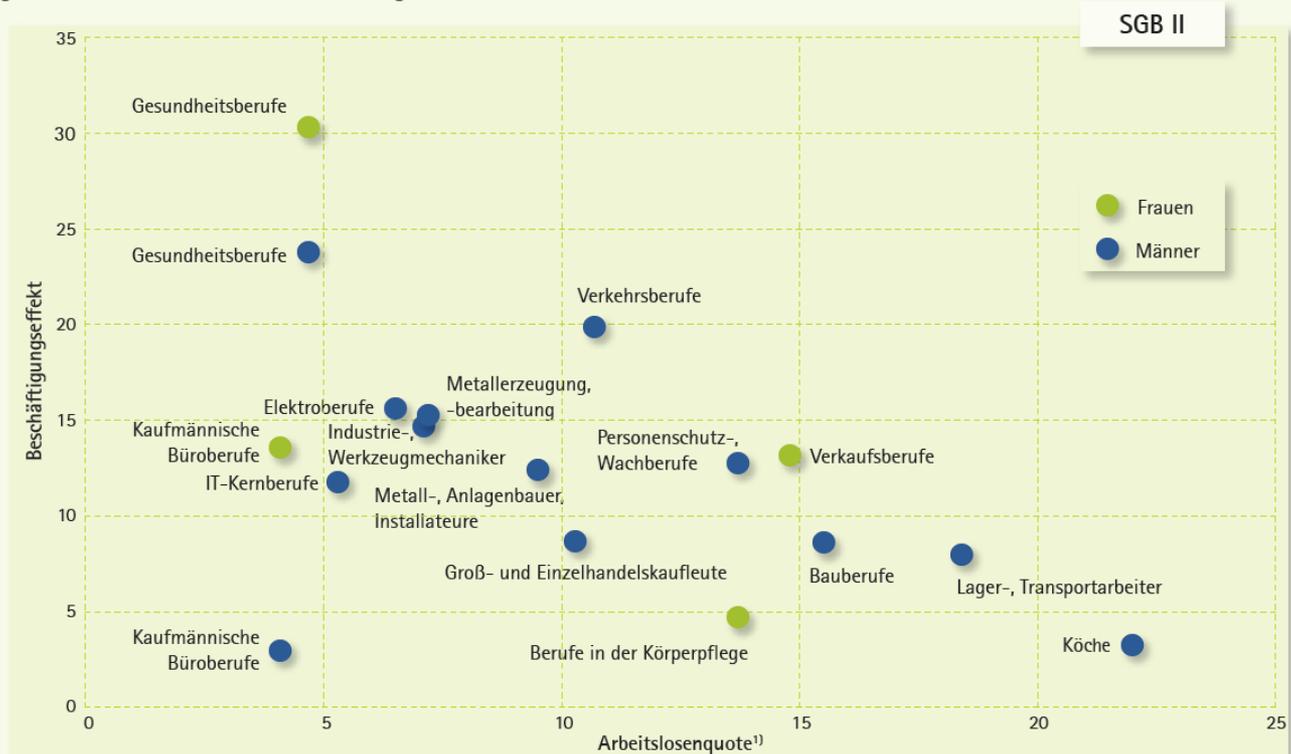
Kruppe/Lang (2015): Weiterbildungen mit Berufsabschluss: Arbeitslose profitieren von Qualifizierungen. IAB-Kurzbericht 22/2015

WIRKUNGEN VON ÖFFENTLICH GEFÖRDERTEN WEITERBILDUNGEN

- Effektheterogenität nach Berufsfeld bei Männern und Frauen
- Bei Männern
 - höhere Effekte insbesondere bei Gesundheitsberufen, Berufen im Verkehrswesen, in der Metallerzeugung und -verarbeitung, bei Elektroberufen und im Sicherheitsgewerbe
 - niedrigere/keine Effekte bei Büroberufen und Köchen
- Bei Frauen
 - höhere Effekte bei Gesundheitsberufen, kaufmännischen Berufen und in Verkaufsberufen
 - niedrige/keine Effekte bei Berufen im Bereich Körperpflege

WIRKUNGEN VON ÖFFENTLICH GEFÖRDERTEN WEITERBILDUNGEN

Durchschnittliche Arbeitslosenquoten¹⁾ 2009 bis 2011 und geschätzte Fördereffekte für Personen, die im Zeitraum 2005 bis 2007 eine Weiterbildungsmaßnahme mit Berufsabschluss begonnen haben



¹⁾ Arbeitslosenquote: Arbeitslose mit dem jeweiligen Zielberuf in Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesem Beruf plus Arbeitslose mit diesem Zielberuf, differenziert nach dem Geschlecht. Quelle: Integrierte Erwerbsbiografien des IAB, Version 10; eigene Berechnungen; Berufe im Spiegel der Statistik, IAB.

Kruppe/Lang (2015): Weiterbildungen mit Berufsabschluss: Arbeitslose profitieren von Qualifizierungen. IAB-Kurzbericht 22/2015